

20 | 04
23

GH

MAGAZIN FÜR LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
UND STADTPLANUNG



STÄDTE FÜR
MORGEN

WOHNEN IN
DER STADT

LAURA PUTTKAMER ÜBER DEN ...

GROSSEN MARKT IN SAARLOUIS

AUTORIN

Laura Puttkamer ist freie Journalistin mit einem Fokus auf innovative Lösungen für mehr Nachhaltigkeit in Städten weltweit. Sie hat einen Master in „Global Urban Development and Planning“ von der University of Manchester. Sie lebt in London und bloggt auf www.parcitypatory.org.

Die saarländische Stadt Saarlouis hat derzeit einen Parkplatz als Stadtherz. Früher diente der Große Markt als Exerzierplatz, heute stehen dort Pkws. Schon seit den 1990er-Jahren versucht die Stadt, den Großen Markt umzugestalten und ihm wieder mehr öffentliche Bedeutung zu verleihen. Aber erst 2021 rief die schwarz-grün-gelbe Mehrheit im Stadtrat von Saarlouis einen europaweit offenen Ideenwettbewerb aus. Es gab neun anonym eingereichte Entwürfe, wobei zwei Jurys den Vorschlag von HDK Dutt & Kist mit Architekturbüro Wandel Lorch Götze Wach und Tobias Link Lichtplanung, alle aus Saarbrücken, zum Sieger wählten.

HDK Dutt & Kist beschreiben die Ziele ihres Entwurfs damit, den „horror vacui“ zu überwinden und die historisch-räumliche Qualität des Platzes zu betonen. Dabei verzichten sie auf überfrachtete Möblierung und Orchestrierung. Vielmehr geht es um Entsiegelung, stadtklimatische Aktivierung und eine Begrünung der Ränder. Der Entwurf sieht vor, den Platanenbestand um zwei Reihen nach innen zu erweitern. Zugleich sollen die Bäume noch oben hin freier wachsen dürfen als bisher, damit sich das Volumen ihrer Kronen multiplizieren kann.

Auf der inneren Platzfläche soll es künftig eine lange Stufe geben, die eine barriere-

frei erreichbare Sitzbank mit Orientierung zur Platzmitte darstellt. Regenwasser soll auf dem Platz versickern können, alternativ fließt es in ein dezentrales System aus Rückhaltespeichern. Daneben sollen an heißen Tagen Überflurhydranten und frischwassergespeiste Trinkbrunnen für Abkühlung sorgen. Und die neuen Gebäude wie Kioske sollen grüne Dächer erhalten.

Das Preisgericht lobte die leere Mitte des Platzes, die der barocken Stadtplanung durch den Erhalt der axialen Verbindung zwischen der Kirche St. Ludwig und der barocken Kommandantur Rechnung trägt. Dabei verstärkt die subtile Kunstlichtführung diese Wirkung. Eines der Elemente, das laut Preisgericht bei der Umgestaltung noch mehr Berücksichtigung finden sollte, ist die Barrierefreiheit des Platzes. Dafür arbeitet die Stadt eng mit dem zuständigen Beirat zusammen und wird den finalen Entwurf entsprechend anpassen. Der vielfältige Entwurf von HDK Dutt & Kist zeigt laut Jury eine „stringente Orientierung am barocken Stadtgrundriss“ und bewahrt „in hohem Maße die atmosphärische Qualität des Großen Marktes“. Die Umsetzung des Entwurfs ist phasenweise möglich und besteht aus wenigen Eingriffen. Diese würden laut Preisgericht die Platzstruktur des Großen Marktes noch besser wahrnehmbar machen. Die präsentierten Entwürfe aus dem Wettbewerb sind zunächst nicht bindend. Nach eigenen Angaben möchte die Stadt Saarlouis vor allem Ideen für eine mögliche spätere Umsetzung erhalten. Dabei wird der Gewinner-Entwurf für den Großen Markt Saarlouis vermutlich als wesentliche Inspiration dienen. Bis Ende 2022 waren die fünf Gewinner-Entwürfe im Empfangssaal des Rathauses ausgestellt. Das wichtigste Ziel der Umgestaltung des Großen Marktes soll die Stärkung des Platzes als Kommunikations- sowie Handelsfläche sein. Zudem möchte die Stadt die Umwelt- und Aufenthaltsqualität auf dem Großen Markt verbessern. Wann die Umsetzung beginnt, ist derzeit noch unklar. Konkrete Schritte sind noch nicht geplant. ■

Im Ideenwettbewerb für den Großen Markt in Saarlouis kürten zwei Jurys den Vorschlag von HDK Dutt & Kist mit Architekturbüro Wandel Lorch Götze Wach und Tobias Link Lichtplanung zum Gewinner.

